

# Calwer Wochenblatt

№ 136.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

75. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Druckerei liegt in der Stadt und in nächster  
Umgebung 8 1/2. Die Zeit, weil: unter 12 1/2.

Donnerstag, den 15. November 1900.

Preis: Halber Wochenpreis in der Stadt Nr. 1, 10  
ins Haus gebracht, Nr. 1, 15 durch die Post bezogen im Bezirk  
Außer Bezirk Nr. 1, 25.

## Tagesneuigkeiten.

Calw, 13. Nov. Der Kandidat der Konservativen und deutschen Partei, sowie des Bauernbundes, Hr. Rechtsanwalt Kraut in Stuttgart, stellte sich gestern in der Kanne den hiesigen Wählern, zunächst im engeren Kreise, vor. Hr. Prof. Haug führte den Kandidaten ein und begrüßte ihn in einer warmen, beifällig aufgenommenen Ansprache, worauf Hr. Rechtsanwalt Kraut das Wort ergriff und dem bisherigen Abgeordneten des Bezirks, Hrn. Stadtschultheiß Haffner, höchst anerkennende Worte für dessen eifrigste Tätigkeit widmete. Er gab sodann Mitteilungen über seine Persönlichkeit und das Zustandekommen seiner von ihm selbst nicht gesuchten Kandidatur, legte die Grundsätze dar, die ihn in der Ausübung eines Mandats leiten würden, erläuterte das Verhältnis der Konservativen Partei zu dem Bauernbund und beleuchtete einige politische Fragen, die den Landtag in seinen letzten Sitzungen beschäftigt hatten. Die Ausführungen des Redners, welche eine klare, zielbewusste Stellung zu den Forderungen der politischen Parteien verrieten, wurden von den Anwesenden mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen. Mehrere Redner brachten die Uebereinstimmung in der Ansicht des Kandidaten und der rechtsstehenden Wählerschaft zum berebten Ausdruck. Die Wähler gewannen den Eindruck, daß Hr. Rechtsanwalt Kraut, der durch seine Thätigkeit als Bürgerausschuhobmann in der Hauptstadt des Landes die Bedürfnisse eines großen Gemeinwesens genau kennt, durchaus geeignet und im Stande sei, den Bezirk im Landtag würdig und erfolgreich vertreten zu können. Der Kandidat wird später in Stadt und Land Wahlversammlungen abhalten und hiebei sein Programm eingehend erörtern.

Calw, 13. Nov. Im Auftrage des hies. Gewerbevereins hielt gestern Abend Hr. Dr. Zwiesele von der R. Zentralstelle im Dreißigen Saal einen sehr interessanten Vortrag über die Pariser Weltausstellung. Von Seiten des Gewerbevereins

war der Besuch nur schwach, dafür stellten sich andere, dankbare Zuhörer ein. Hr. Dr. Zwiesele gab zuerst an der Hand einer größeren Karte einen Ueberblick über die Lage der verschiedenen Ausstellungspaläste und Ausstellungsgebiete und führte dann die Zuhörer im Geiste durch einige Teile der Ausstellung, immer bei dem länger verbleibend, das für ihn oder die hiesigen Zuhörer von Interesse war; das ganze zu schildern, dazu fehlte es natürlich an Zeit. Aus dem Vortrag war zu entnehmen, daß Hr. Dr. Zwiesele die Ausstellung gründlich studierte, und daß er darum in der Lage war, über einzelne Teile derselben ein objektives Urteil zu geben. Er betonte, daß sich Deutschland auf vielen Gebieten der Ausstellung auszeichnete, ja in manchen Branchen des Gewerbes an der Spitze stehe. In Paris konnte man neben vielem wirklich Schönen aber auch viel Minderwertiges ausgestellt sehen; aber an Großartigkeit der Anlage und an Reichhaltigkeit übertrifft die Ausstellung alles bis jetzt dagewesene. Zur Erläuterung seines Vortrags zeigte der Redner die wichtigsten Paläste und Orte der Ausstellung in großen Schattendebüts vor. Der Vorstand des Gewerbevereins, Hr. Schlatterer, dankte dem Redner für den lehrreichen, schönen Vortrag. Hr. Kaufmann Dreiß schloß sich seinen Dankesworten an und gab in humoristischer Weise einzelne seiner eigenen Eindrücke, die er von der Ausstellung und von Paris erhalten, zum besten und behauerte nur, daß von Calw kein Handwerker von den großen Vergünstigungen, welche die R. Zentralstelle solchen Besuchern anbot, Gebrauch machte. Das württemb. Auskunfts-Bureau in Paris war eine treffliche Einrichtung, die für jeden Besucher aus Württemberg von großem Werte war.

Calw, 14. Nov. Der heutige Viehmarkt war mit 476 Stück Rindvieh besahren. Der Handel gestaltete sich ziemlich lebhaft. Auf den Schweinemarkt waren zugebracht 37 Körbe Milchschweine, 157 Stück Läufer. Erstere wurden zum Preise von 20—34 M., letztere zu 36—80 M. pro Paar bezahlt.

Ragold, 11. Nov. In der gestern Abend gehaltenen Generalversammlung des hies. Gewerbevereins gab der Vorstand, Amtmann Schöller, die Anregung, mit dem im Jahr 1908 stattfindenden 60jähr. Jubiläum der Vereinsgründung die Veranstaltung einer Bezirksgewerbeausstellung zu verbinden.

Böblingen, 11. Nov. Ein bedauerliches Unglück ereignete sich am Donnerstag nachm. auf der Straße von Deckenpfronn nach Aiblingen. Ziegeleibesitzer Schuster von Aiblingen fuhr mit seinem Pferde die steile Steige bei Dachtel herab. Trotz Mügens kam das Fuhrwerk in so schnellen Lauf, daß das Pferd nicht mehr zu halten war. An einer scharfen Biegung in der Det wurde Sch. vom Fuhrwerk geschleudert und so schwer verletzt, daß er gestern seinen Verletzungen erlegen ist.

Aiblingen. (Schwurgericht.) Als achter Fall wurde verhandelt die Anklagesache gegen den 24 Jahre alten Goldarbeiter Ernst Klein aus Feldrennach, O.A. Neuenbürg, wegen schweren Raubs. Am 2. Juli d. J. begab sich der Landwirt Wilhelm Schrotz aus Weiler, bad. Bez.-Amts Pforzheim, wegen eines Viehhandels nach Schwann, wo er in der dortigen Kronenwirtschaft von dem Bauern Wilhelm Albingen 168 M. in Empfang nahm. An einem andern Tische in dieser Wirtschaft saß der Angell., welcher sich nach kurzer Zeit entfernte. Schrotz begab sich abends etwa um 7 Uhr auf den Heimweg und wählte dazu einen durch den Wald nach Ottenhausen führenden Fußweg. Er mochte etwa 2 Kilometer weit gekommen sein, als er plötzlich im Wald von hinten zu Boden gerissen wurde; ein Bursche trat ihm mit dem Stiefelabsatz ins Gesicht, kniete ihm auf den Hals, schlug ihn mit der Faust auf den Kopf und riß ihm seinen Geldbeutel mit etwa 170 M. Inhalt aus der Hosentasche, mit welchem er in der Richtung Arnbach zu entwich. Der 62 Jahre alte Schrotz hatte sich zu wehren gesucht, war aber dem jungen kräftigen Gegner nicht gewachsen. Er hatte in demselben den Burschen erkannt, der vorher in der Kronenwirtschaft zu Schwann

## Feuilleton.

### Jack's Brautwerbung.

Sceroman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

„Das ist in der That in einem Atem zu viel verlangt. Nein, Mr. Hawke, weder das eine noch das andere wird geschehen. Ich werde weder meinem Herzen Schweigen gebieten, noch diesen Ort verlassen. Beides ist für mich unmöglich.“

„So!“ fuhr er, rot wie ein korriger Putzhahn, auf, „das wagen Sie mir zu sagen? — O, da sollen Sie mich doch kennen lernen! Wenn ich auch nicht die Macht habe, Sie zu zwingen, Bristol zu verlassen, so können Sie doch überzeugt sein, daß ich Mittel und Wege finden werde, Ihren unerwünschten Aufmerksamkeit einen Damm zu setzen. Ich sage Ihnen (dabei atmete er schwer und drohte mir gewissermaßen mit der Hand), ich werde nicht dulden und es zu verhindern wissen, daß meine Tochter Sie noch einmal sieht. Ihr längeres Verbleiben hier soll Ihnen gar nichts nützen.“

„Und ich sage Ihnen, Mr. Hawke, daß Ihre Drohungen bei mir nicht das mindeste ausrichten, ich wiederhole Ihnen erstens, daß ich hier bleiben werde, so lange es mir beliebt, und zweitens, daß ich immer Ihre Tochter lieben, und nie die Hoffnung aufgeben werde, sie einst mein zu nennen.“

Zorn und Staunen schienen ihn sprachlos zu machen.

Ich fuhr deshalb fort: „Glauben Sie aber nicht, daß ich ein Vermögensjäger bin. Ich bin selbst im Stande, eine Frau zu erhalten. Hätte ich Miß Florence in der ärmlichsten Lage gefunden, nur von ihrer Hände Arbeit lebend,

ich würde mich ebenso zu ihr hingezogen gefühlt, und sie nicht weniger geliebt haben, als ich es jetzt thun werde. Darauf kann ich Ihnen mein Wort geben.“

Der arme Mann fing an mir beinahe leid zu thun. War er vorher hochrot gewesen, so war er jetzt aschfahl. Er hatte wohl nicht vermutet, in mir einen Mann zu finden, der sich nicht einschüchtern ließ. Wie es mir schien, kämpfte er augenblicklich einen schweren Kampf, ob er von Zorn und Drohung zur Bitte übergehen solle. Sein Hochmut und sein Stolz behielten aber die Oberhand. Er erhob sich, nahm Hut und Handschuh und sprach mit bebenden Lippen:

„Ich hatte gehofft, in Ihnen einen Gentleman zu finden, der nach den Befehlen der Ehre handeln, und sich vor den obwaltenden Umständen beugen würde, aber,“ fügte er, immer größer werdend, hinzu: „ich habe nun erkannt, mit wem ich es zu thun habe. Lassen Sie sich raten,“ dabei schüttelte er seine Handschuhe nach mir, „kommen Sie meinem Hause nicht nahe, unterstehen Sie sich nicht, es zu versuchen, noch einmal in irgend eine Verbindung mit meiner Tochter treten zu wollen, — ah — ah — ja, hüten Sie sich und halten Sie sich fern. Ich werde Sie beobachten lassen, — ich werde Ihnen die Polizei auf die Fersen setzen, — ich werde mich zu schützen wissen, — ich werde — ich werde — i, verflucht Ihre Unverschämtheit!“ brüllte er plötzlich in immer wachsender Wut, und stampfte mit dem Fuß auf, „wer zum Teufel sind Sie, daß Sie es wagen, Ihre Augen zu meiner Tochter zu erheben?“

Das war stark. In diesem rohen, unflätigen Ausbruch trat die wahre Natur des emporkommeneu groben, ungehobelten Bauern offen zu Tage. Ich war eben im Begriff, eine gebührende Antwort zu erteilen, als mich ein Geräusch am Fenster davon abhielt. Ich sah an demselben meinen Onkel, welcher mit dem Stock an die Scheibe klopfte und ging sogleich hinaus, um ihm die Hausthür zu öffnen.

bei der Gelbtaubzählung am Nebentisch gefesselt war. Die auf seine Beschreibung hin angestellten Nachforschungen führten auf die Spur des Angekl., welcher festgenommen wurde, übrigens jede Schuld leugnete. Im Laufe der Untersuchung wurde das von ihm verborgene Geld jedoch entdeckt und nun legte der Angekl. ein Geständnis ab. Er will sich, um auszuruhen, im Walde niedergelegt haben und erst beim Erscheinen des Schrotz auf den Gedanken der Verabreichung des Geldes gekommen sein. Seine erst zwei Tage vor der Hauptverhandlung erhobene Einwendung, durch frühere epileptische Anfälle in seiner Zurechnungsfähigkeit beeinträchtigt zu sein, konnte durch Vernehmung des Gerichtsarztes als eine unbedeutende Ausrede widerlegt werden. Von den Geschworenen wurde die Schuldfrage auf schweren Raub bejaht und die Frage nach mildernden Umständen verneint, worauf der Angekl. neben dem Verlust der Ehrenrechte auf 6 Jahre zu der Zuchthausstrafe von 5 Jahren verurteilt wurde. Die Anklage wurde von Oberstaatsanwalt Feyer vertreten. Verteidiger des Angeklagten war Rechtsanwalt Liesching. Als neunter Fall wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt die Anklagesache gegen den 25 Jahre alten Schuhmacher Benjamin Kentschler aus Altburg O. A. Calw wegen versuchter Raubmord u. a. B. Der Angekl. ist beschuldigt, diese Verbrechen in der Nacht vom 24. auf 25. Juni d. J. auf Markung Oberriedt Gemeinde Speßhardt an einem 16 Jahre alten Mädchen von da begangen zu haben. Die Geschworenen sahen nur eine thätliche Beleidigung als vorhanden an, weshalb der Angekl. nur wegen dieses Vergehens zur Strafe gezogen wurde. Es wurde auf eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten (ab 1 Monat Untersuchungshaft) erkannt. Die Anklage wurde von Hilfsarbeiter Linder vertreten. Verteidiger des Angekl. war Rechtsanwalt Jäger. — Die 10. Verhandlung in der Anklagesache gegen den 26 Jahre alten Fabrikarbeiter Stefan Ehardt aus Unterboihingen wegen zweier Verbrechen des versuchten Mordes nahm 2 Tage in Anspruch. Ehardt hatte auf dem Wege von Nürtingen nach Reussen 2 Kinder, den 8 Jahre alten Hermann Sterr und die 7 Jahre alte Rosa Sterr, Kinder des Rordmachers Sterr in Nürtingen, mit einem Messer in den Unterleib gestochen. Dem Mädchen waren die Gedärme geschädigt und auch diejenigen des Knaben mehrmals durchstoßen. Beide Kinder konnten am Leben erhalten werden; ihre Wiederherstellung bezeichneten die Sachverständigen als einen ungewöhnlich glücklichen Zufall. Der Angekl. war in einer Wirtshauswirtschaft in Nürtingen, woselbst er sehr erhitzt ankam, verhaftet worden; er ist der That nicht geständig, wurde aber von beiden Kindern als der Thäter erkannt und der That überwiesen. Der Staatsanwalt beantragte eine Strafe von 9 Jahren, das Gericht erkannte auf eine solche von 8 Jahren.

Stuttgart, 12. Nov. Im Stadtparksaal hielt letzten Sonntag der Bund der Landwirte eine außerordentlich zahlreich besuchte Landesversammlung ab, die Gutspächter H. Schmid-Blaschke leitete. Gegen das Vorjahr hat der Bund eine Zunahme von 2500 Mitgliedern und 80 Ortsabteilungen zu verzeichnen; er zählt heute 14620 Mitglieder in 503 Ortsabteilungen. Als ein besonderer Erfolg des Bundes ist die glänzende Wahl des Vorstandsmitglieds Stadtschultheiß Haug-Langenau in den Landtag zu verzeichnen. Es sind jetzt in 10 Ober-

ämtern selbständige Kandidaturen aufgestellt; in 4 Oberämtern muß die Kandidatenfrage noch erledigt werden. In 3 Oberämtern wurde eine gemeinsame Kandidatur mit der konservativen Partei aufgestellt und in ungefähr 20 Oberämtern wird der Kandidat der deutschen Partei unterstützt. Im Landtag ist die Bildung einer besonderen Gruppe geplant. Alsdann referierte Stadtschultheiß Haug-Langenau über: Die Landtagswahlen und der Bund der Landwirte. Nach einer kleinen Pause sprach Rechtsanwalt Kraut-Stuttgart, der in Calw kandidiert, über Parteipolitik und Wirtschaftspolitik und sodann Reichstagsabgeordneter Schrempf über: Unsere Freunde und Feinde. Den Reigen der freien Ansprachen eröffnete Oberbürgermeister Hegelmaier-Heilbronn, dem noch eine Reihe weiterer Redner folgten. Kurz vor 6 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf die deutschen Bauern, die deutsche Landwirtschaft und auf das glückliche Gelingen der Wahl.

Canstatt, 12. Nov. Nächsten Sonntag wird Pfälz v. Braun in der hiesigen Stadtkirche seine Abschiedspredigt halten. Am darauffolgenden Sonntag, dem Tag der Einweihung der Lutherkirche, wird ihm zu Ehren im Kursaal in Verbindung mit dem dort abzuhaltenden Gemeindeabend eine Abschiedsfeier stattfinden.

Rottweil, 12. Nov. Heute wurde ein 20 Jahre alter Harmonikamacher von Trossingen in das hies. Untersuchungsgefängnis gebracht, weil er den 32jähr. Harmonikamacher Michael Rechner erschossen hat.

Vom Bodensee, 12. Nov. Der Schneefall in den Bergen dauerte gestern den ganzen Tag an. Die Drahtleitung zum Säntisgipfel ist infolge der niedergegangenen Schneemassen unterbrochen.

Berlin, 12. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt über den Rücktritt des württembergischen Ministerpräsidenten Frhrn. v. Rittnach: Die deutsche Presse ohne Unterschied der Richtung spricht ihre dankbare Anerkennung aus für das segensreiche, vaterländische Wirken des greisen Staatsmannes, der die Interessen der engeren Heimat mit denen des Reiches stets in Einklang zu bringen verstand. Indem er jetzt durch die Rücksicht auf seine Gesundheit genötigt als der letzte der Staatsmänner, die in sturmbelegter erster Zeit an den Verträgen zur Gründung des Reiches mitgewirkt haben, in den wohlverdienten Ruhestand tritt, begleiten ihn die aufrichtigsten Wünsche aller für einen noch recht langen freundlichen Lebensabend.

Paris, 12. Nov. Die Gebäude der Weltausstellung wurden heute nachmittag endgültig geschlossen. Abends wohnte noch eine zahlreiche Menschenmenge der leuchtigen Beleuchtung des Wasserschloßes und der Ausstellungsbauwerke bei.

London, 13. Nov. Den letzten Nachrichten aus Südafrika zufolge liegt General Baden-Powell im Sterben. Auch der Zustand der Tochter des Generalissimus Lord Roberts ist hoffnungslos.

**Die Wirren in China.**

Berlin, 12. Nov. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Shanghai: Nach Meldungen Eingeborener

aus Hankau, wurden zwei Telegraphen-Beamte in Singanfu auf Befehl der Kaiserin-Regentin gelöpft, weil sie ein geheimes Telegramm des Kaisers Kwangsu an den Grafen Waldersee zur Beförderung annahmen, worin der chinesische Kaiser dem Oberkommandierenden mitteilt, er werde gefangen gehalten und sei daher außer Stande nach Peking zu kommen, obwohl er es gern thun würde. Im Zusammenhange mit dieser Angelegenheit fanden noch weitere Hinrichtungen statt.

Berlin, 12. Nov. Eine amtliche Bestätigung einer vom Berl. Tagebl. gebrachten Nachricht, wonach in Shanghai eine blutige Schlägerei zwischen deutschen Soldaten und englischen Polizisten stattgefunden habe, war nach der Kr. Z. bis heute nicht eingetroffen. Der Mangel einer Bestätigung wird dahin aufgefaßt, daß die Nachricht gewiß stark aufgebauscht ist und daß es sich wohl um eine Schlägerei handelt, wie sie in Seefärdten nichts Seltenes ist.

Berlin, 13. Nov. Die Volksische Zeitung meldet aus Mailand: Dem hiesigen Corriere della Sera wird aus Peking telegraphiert, daß gestern eine Expedition bestehend aus 600 Mann Deutschen, 600 Mann Italienern sowie eine italienische Marine- und Artillerie-Abteilung unter dem Befehl des Oberst-Leutnants Salsa nach Kalgan, 190 km nordöstlich jenseits der großen Mauer aufgebrochen sind. Der Zweck der Expedition ist, den militärischen Einfluß der Verbündeten in jenem Bezirk zu sichern. Die Räfte macht sich bereit stark fühlbar und die Truppen sind dagegen nicht genügend ausgerüstet.

Berlin, 13. Nov. Der Lokal-Anzeiger meldet aus London: Die Peking-Gesandten haben nunmehr beschlossen, in einer gemeinschaftlichen Note an die chinesische Regierung folgende Forderungen zu überreichen, welche vordemhällich der Zustimmung der Regierungen als Basis des Präliminar-Vertrages durchzugehen sind: China soll ein Denkmal für Retzler auf der Nordhälfte errichten und einen kaiserlichen Prinzen nach Deutschland schicken um Entschuldigungen zu überbringen. China soll die Todesstrafe an den 11 schuldigen Beamten und Prinzen vollziehen. Wo Ausschreitungen stattgefunden haben, sollen die Provinzial-Examina auf 5 Jahre aufgehoben werden. Rünftig sollen Beamte, die sich nicht angemessen bemüht haben, Ausschreitungen gegen Ausländer soweit ihre Nachbefugnisse reichen, zu verhindern, sofort ihres Amtes entsetzt und bestraft werden. An Staaten, Korporationen und Individuen soll eine Indemnität gezahlt werden, das Tsunaki-Damen in seiner jetzigen Verfassung soll abgeschafft und seine Befugnisse einem Minister des Äußern übertragen werden. Ein vernünftiger Verkehr mit dem Kaiser soll erlaubt werden wie in civilisierten Ländern. Die Taku-Forts und die Forts an der Küste sollen geschleift werden.

London, 13. Nov. Morning Post meldet, die Friedensverhandlungen in Peking seien soweit beendet. Deutschland habe seine Forderungen durchgesetzt, wo auch eine chinesische Gesandtschaft nach Berlin geschickt wird, um Kaiser Wilhelm das Bedauern der chinesischen Regierung und des Hofes über die Ermordung des deutschen Gesandten auszudrücken. Außerdem habe die chinesische Regierung ein Monument zum Andenken an den Ermordeten an der Stelle, wo der Mord geschah, zu errichten.

Als er in den Flur trat, polterte er sofort in seiner spasshaften Art los: „Wer ist denn bei dir? Ist Florence gekommen, um mit dir durchzugehen?“

Es nuzte mir nichts mehr, ihm ein Zeichen zu geben und „bit“ zu machen, denn die Thür nach meinem Zimmer stand offen, und zum Ueberfluß trat Mr. Hawke aus derselben auch gerade heraus, als die Worte gesprochen wurden.

Mein Onkel ließ sich aber dadurch nicht verbläffen, sondern rief ganz kaltblütig: „Ach, wie geht's Ihnen, Mr. Hawke? Was tausend machen Sie denn hier? Haben Sie ein Geschäft zusammen, so will ich nicht stören, ich setze mich dann, mit Ihrer Erlaubnis, so lange in Ihren Wagen.“

Mr. Hawke verbeugte sich steif, und wollte an uns vorüber, um sich zu entfernen. Ich hielt ihn aber auf, indem ich sagte: „Bitte, nun können Sie ja meinem Onkel all das vorhalten, worüber Sie sich vorher mit gegenüber besprochen. — Onkel, Mr. Hawke ist nämlich in einer Angelegenheit gekommen, die uns beide angeht. Wir hatten soeben eine sehr unerquickliche Aussprache, und Dein unerwartetes Kommen bietet die beste Gelegenheit, die Sache zu Ende zu führen. Wir werden dann wenigstens ganz genau wissen, wie wir zu einander stehen.“

„Das, dächst' ich, wissen wir jetzt schon ganz genau,“ entgegnete Mr. Hawke hochmütig. „Sie haben doch wahrhaftig deutlich genug gesprochen, und über meine Meinung dürften Sie wohl auch nicht mehr im Zweifel sein.“

Darüber waren wir alle drei wieder ins Zimmer getreten, mein Onkel setzte sich, Mr. Hawke lehnte sich an einen Tisch, und ich trat hinter meinen Onkel.

„Was ist nun eigentlich los?“ fragte dieser. „Was hat mein Nefse Ihnen gethan, Mr. Hawke?“

„Sehr viel, Mr. Seymour, wie es Ihnen vielleicht nicht schwer fallen dürfte zu erraten. Ich mache Ihrem Nefsen den Vorwurf, wissentlich Hören

zwischen mich und meine Tochter zu treten. Ich bin gekommen mir das zu verbitten, ihn aufzufordern, jeden Gedanken an meine Tochter aufzugeben, alle weiteren Beziehungen mit derselben abzubrechen und Bristol zu verlassen. Und da ich allen Grund habe anzunehmen, — ah — daß Sie und Ihre Familie den ganzen Zustand der Dinge herbeiführten, so denke ich, habe ich das Recht, von Ihnen zu erwarten, daß Sie mich in der Forderung unterstützen, die ich an die Ehre Ihres Nefsen als Gentleman gestellt habe.“

„Mr. Hawke,“ schrieb ich ihn gereizt an, „Sie belieben zwar sehr viel von meiner Ehre als Gentleman zu sprechen, behandeln mich aber nicht als solchen, und das muß ich mir von Ihnen ebenso verbitten, wie Sie glauben, sich etwas von mir verbitten zu müssen.“

„Ja, das scheint mir auch,“ sprang mir der Onkel sogleich bei. „Hören Sie, alter Freund, dieser junge Mann ist meines Bruders Sohn, und ein Gentleman, wie nur einer, auf den lasse ich nichts kommen. Hätte er in Ihrem Hause sich Verstöße gegen die gute Erziehung zu Schulden kommen lassen, dann würde ich Ihre Vorwürfe wie ein Lamm ertragen haben, auf sein Herz aber habe ich keinen Einfluß. Wenn er Miß Florence liebt, trägt sie die Schuld, nicht ich, sie ist eben ein sehr hübsches Mädchen. Wir waren auch einmal jung, mein werter Sir, und daran sollten Sie denken. Ich meine, mir thun am klügsten und besten, in dieser Sache unsern Verstand sprechen zu lassen.“

„Unsern Verstand! sagen Sie?“ rief Mr. Hawke hitzig. „Es handelt sich hier wirklich nicht — ah — um unsern Verstand, sondern nur um den meinen, und der sagt mir, daß meine Tochter mich allein angeht. Ich wiederhole Ihnen, daß ich auf der Hut sein werde, um meine Tochter vor der unversämten Aufdringlichkeit Ihres Nefsen zu schützen.“

(Fortsetzung folgt.)



**Ämtliche Bekanntmachungen**

**Bezirkskrankenkasse Calw.**

Die Arbeitgeber werden daran erinnert, daß verspätete Anmeldungen von Arbeitern (spätestens am 3 Tage nach dem Beginn der Beschäftigung) strafbar sind und überdies im Krankheitsfalle zum Ersatz sämtlicher Kosten an die Kasse verpflichten.

**Die Kassen-Verwaltung.**

Revier Hirsau.

**Reisig-Verkauf.**

Am Donnerstag, den 15. ds. Mts., nachm. 5 Uhr im Löwen in Oberreichenbach aus Staatswald Herrschaftsbiegel und Judenwäldle: 14 Reisigloose mit etwa 3000 Wellen.

Revier Stammheim.

**Reisig-Verkauf**

am Montag, den 19. November, nachmittags 1/3 Uhr, bei den Brunnenböden, aus Staatswald Dödemerwald, Abt. Renheimerberg, Felsenweg, Brühlberg, Kohlplatte, Dödemerschloßle, Batersbach, Hirschloch: 24 Flächenlose Nadelholzreisig, geschätzt zu 3000 Wellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen 1 Uhr bei den Brunnenböden oben an der Herrschaftsbiege und auch unten am Hirschloch auf dem Batersbachsträßle.

**Bekanntmachung.**

Die Wählerliste für die Wahl eines Abgeordneten zum Landtag, welche am Mittwoch, 5. Dezember 1900, stattfindet, ist während eines Zeitraums von sechs Tagen vom 15. bis 21. November 1900 einschließlich, auf dem Rathaus zu allgemeiner Einsicht aufgelegt. Einsprüche gegen die Liste sind während dieses sechstägigen Zeitraums bei der Ortswahlkommission (Stadtschultheißenamtzimmer) schriftlich oder mündlich vorzubringen und ist nach Ablauf der genannten Frist jede Anfechtung der Wählerliste von irgend einer Seite ausgeschlossen.

Bei der Wahl wird jeder unbedingte zurückgewiesen werden, dessen Name in der Wählerliste nicht enthalten ist und wenn letzteres auch im offenbarsten Versehen seinen Grund hätte. Calw, den 14. Nov. 1900. Ortswahlkommission.

Calw.

Am nächsten Samstag, den 17. ds. Mts., findet im Amtszimmer des Stadtpflegers der monatliche, allgemeine **Steuereinzug** statt.

Stadtpflege. Schäß.

Weinberg.

**Amtsgerichtsbezirk Neuenbürg. Liegenschafts- und Fahrnis-Verkauf.**

Aus der Konkursmasse des verst. Friedrich Feuerbacher, Bäckers dahier, kommt am Montag, den 19. Nov., ds. Jz., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathause in Weinberg das Anwesen des Gemeinschuldners bestehend aus:



der abgetheilten Hälfte an einem Wohnhaus mit Scheuer, 1 a 46 qm Garten und 95 a 42 qm Acker, freihändig unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.

Auf diesem Anwesen wurde seither eine Bäckerei betrieben, es ist daher dem Käufer Gelegenheit geboten, die Bäckereieinrichtung mitzuerwerben.

Am gleichen Tage, von morgens 9 Uhr ab, werden im Hause des Gemeinschuldners verschiedene Fahrnisgegenstände, worunter:

1 Taschenuhr, Mannskleider, 1 vollständiges Bett samt Bettlade, Schreinwerk, ca. 9 Rm. Scheitholz, 1 Wagen Sägmehl, ca. 24 Garben Roggen, 25 Ztr. Heu, 1 Futterschneidmaschine u. s. w., gegen Barzahlung versteigert. Den 10. Nov. 1900. Konkursverwalter: Bezirksnotar Oberdorfer.

**Privat-Anzeigen.**

Nächste Woche bockt **Langenbrekesu** **Cruzberger** 3. Stern.

Wir suchen für unsere Sortiererei einige

**Arbeiterinnen**

für dauernde Beschäftigung. **Calw. Heinr. Hutten Nachf., Cigarrenfabrik.**

**Kalender für 1901**

empfehlen **Heinrich Melchinger,** wohnhaft in der Traube.

**Empfehlung.**

Eine schöne Auswahl in Baumwollflanell, weiß und farbig, Damast, Galbleine, einf. u. doppeltbreit, Baumwolltuch, Eisfächerzeit, doppeltbreit, Bettzeugen, Bettjacketstoff, Handtuchzeug, Taschentücher, weiß und farbig, empfiehlt bei billigen gestellten Preisen

**M. Beisser Wwe.,** Badgasse.

Arbeiten im Weißnähen und Sticken werden angenommen und pünktlich ausgeführt. Guter Schnitt bei Herrenhemden zugesichert. D. Obige.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Hiermit erlaube ich mir dem verehrl. hiesigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich die seither von Hrn. Schwenker in meinem Hause in der Bischofsstraße betriebene

**Spezereihandlung**

selbst weiterführe und sichere ich gute und reelle Bedienung zu.

Um geneigtes Wohlwollen bittend, empfehle mich achtungsvoll **Georg Steck.**

Calw.

**Wer Mostobst**

zu verkaufen hat, den Zentner zu 2 Mk. 20 Pfg., kann es am Samstag, den 17. November, zu **Mozoz** 3. Rappen bringen.

**Badischer Hof.**



**Zur Metzelsuppe**

am Samstag, den 17. Nov., ladet freundlichst ein **G. Säring.**

**W. Schwämmle, Glaser, b. Rössle,** hält sein Lager in **Spiegeln, Spiegelgläsern, Photographierahmen und -Ständern, Diaphanien u. Glasbildern, Haussegen u. Aquarelldruckbildern, schön eingerahmt, Gold- und Politurleisten, Vorhanggalerien, Rosetten u. s. w. bestens empfohlen.** **Einrahmen** von Bildern **Kleben u. s. w. schön u. billig.**

**Rondolin** "Bester und billigster" **Ersatz für Würfelzucker!** (Patentiert in England)

<b>Für 10 Pfg. Rondolin</b> ersetzt <b>ca. 1 Pfund Würfelzucker.</b>	Vereinigt die Vorteile von Zucker und Süßstoff. <b>Erhältlich in Dosen à 25 S., zum Nachfüllen in Packeten à 5, 10, 20, 50 S. und 1 Mk. in den Drogen- und Colonialwaren-Handlungen.</b>	<b>Wichtig für jede sparsame Hausfrau!</b>
----------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------

Erhältlich bei: **Jos. Dalkolmo in Calw, Ferd. Thumm in Hirsau** und den übrigen Niederlagen. **Engros durch Raab & Eckhardt, Stuttgart.**

**Blutmelasse-Futter.**

**Bestes, im Gebrauch billigstes Kraftfutter für Pferde, Kühe, Ochsen, Jungvieh, Schweine,** Durch Sterilisierung viel bekömmlicher als alle anderen Melasse-Mischungen. **General-Depot für Württemberg: Rudolf Yelin, Guanofabrik, Reutlingen.** Niederlage für Calw und Umgebung bei **Herrn Georg Jung, Calw.**

**Beflügel** aller Art, lebend stets zu haben in der Wirtschaft von Hrn. **Vogler.** Auch wird solches jederzeit angekauft. **Georg Megele.**

**Junges Hammelfleisch** ist fortwährend zu haben bei **A. Ziegler.** Unterzeichneter sucht **2 Britschentwagen** mit 60-70 Ztr. Tragkraft sofort zu laufen. Offerten mit Preisangabe sieht entgegen **Georg Beck, Deconom.** Ein ordentlicher Junge findet **Lehrstelle,** jetzt oder später, bei **Georg Mayer, Handelsgärtner.** Einen ordentlichen **Lehrling** sucht **Gottlob Walker, Bädermeister** in Böblingen, Stuttgarterstr.

**Zauberhaft schön** sind Alle, die eine zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint u. ein Gesicht ohne Sommerprossen haben, daher gebrauchen Sie nur: **Kadebener Siliumilch-Seife** v. **Hergmann & Co., Kadebener-Preuden** Schutzmarke: „Steckenpferd“. à St. 50 S bei: **Louis Beisser, G. Pfeiffer und J. F. Oesterlen,** in Weilderstadt bei Apoth. Bolz.

**Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen,** bestes Mittel gegen Appetitlosigkeit, Magentoch und schlechten, verdorbenen Magen. Selt in Packeten à 25 Pfg. bei **Th. Wieland, Alte** Apotheke in Calw, **Ernst Unger** in Gchingen.

**Monalam.** 3 schöne, echte deutsche **Schäferhunde,** 7 Wochen alt, Rüden, hat zu verkaufen **Mich. Völle.**



# KNORR'S SUPPEN

**Haferpräparate:**

**Hafermehl,** richtigster Zusatz zur Kuhmilch. Seit über 25 Jahren erprobt und in Millionen Fällen bewährt. Nur in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Kilo-Packeten zu haben.

**Haferflocken, Hafermark, Hafergrütze,** äußerst wohlschmeckend. Schleim-Suppen.

**Haferbiscuits,** sehr delikates Gebäck, sehr nahrhaft — besonders für zahnende Kinder zu empfehlen.

**Suppenmehle:**

**Grünkornmehl,** liefert eine hochfeine, aromatische Suppe von geschmackvoll.

**Gerstenmehl,** für eine vorzügliche Gerstenschleimsuppe.

**Reismehl,** präp. u. daher sehr leicht verdaut. Suppen, Pürees u. Auflauf aus bestem brasil. Tapioca C. H. K. Tapioca präpariert, sehr leicht verdaulich.

Mischungen: Tapioca-Julienne, Tapioca-Creey etc.

**Fertige Suppen:**

**Suppentafeln,** für 5 bis 6 Portionen genügend. In 50 verschiedenen Sorten.

**Fixsuppen,** für 2 bis 3 Port. genügt 4 10 Pf. — Vortrefflich im Geschmack. In 12 verschiedenen Sorten.

**Erbswurst,** mit Speck — ohne Speck — m. Julienne — m. Schinken — m. Schweinsohren. In  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Ko.-Pack.

**Unübertroffen!** Nur mit Wasser zuzubereiten.

**Eierteigwaren:**

In vielerlei Sorten und Formen. Specialitäten:

**Aechte Hausfrauen-Eiernudeln** Marke „Käthechen von Heilbronn“.

**Maccaroni** Marke „Hahn“ aus bestem Taganrogweizen.

**Dörrgemüse:** für die Herbst- und Winterzeit.

**Julienne** (Wurzel- und Kräutersuppe) in verschiedenen Mischungen.

**Schneidebohnen,** hochfein in Qual. u. Farbe, von keinem anderen Fabrikat übertroffen.

Knorr's Präparate, welche sich durch ihre vorzügliche Qualität längst einen Weltren erworben haben, sind unübertroffen. Man verlange ausdrücklich stets KNORR'S Präparate und weise Nachahmungen in ähnlicher Verpackung zurück.

**Essigessenz** wird aus essigsäurem Kalk, der meistens aus Holz, Holzabfällen etc. gewonnen wird, hergestellt und ist wegen ihrer **ätzenden und giftigen Wirkungen** **Vorsicht** bei **Aufbewahrung und Verwendung** geboten.

Verband württemb. & hohenz. Essigfabrikanten, E. V., Sitz Heilbronn.

Am Samstag, den 17. November, halte ich

## Mebelsuppe

und lade dazu freundlichst ein.

**Friedrich Schwämmle's Witwe**  
z. Hofe.

Nur die Marke „Pfeilring“  
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres  
**Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.**

Man verlange nur  
„Pfeilring“ Lanolin-Cream  
und weise Nachahmungen zurück.  
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

## Ostertag's

Feuer- und Einbruch-sichere  
**Kassenschränke.**

J. Ostertag, Aalen (Württemberg.)

## Café,

roh von M 1.— bis M 1.60 pr. Pfd.,  
fein gebraunt zu 1.40, 1.60 u. 1.90  
pr. Pfd. in anerkannt preiswerter  
Qualität empfiehlt

**Emil Georgii.**

## Schwemmsteinsabrik

älteste. Phil. Gies, Neuwied,  
liefert bill. gute Waren.

Hochdorf D.A. Gorb.

Unterzeichneter setzt 4 Stück neue  
Steinerne

## Krautständer

mittlerer Größe und größere dem Ver-  
kauf aus.

**Christian Mezger,**  
Steinbruchbesitzer.

**Zum Abschreiben**  
empfiehlt sich ein verheirateter, junger  
Mann angelegentlich. Schriftproben  
können im Compt. d. Bl. eingesehen  
werden, wofür auch nähere Auskunft  
erteilt wird.

Beste, billigste Bezugsquelle  
für

## Feuer-

Armaturen, insbesond.  
**Roststäbe,**  
**PUMPEN**

für häusl. u. gewerb. Zwecke  
Gebr. Ritz & Schweizer  
Maschinenfabrik u. Eisengies-  
schwab. G.m.b.H.

**Mädchen gesucht.**  
Ein Mädchen im Alter von 17 bis  
18 Jahren wird in ein gutes Haus ge-  
sucht. Näheres im Compt. d. Bl.

Reinen  
**Schleuderhonig**  
empfiehlt

Bäder Bad.

## Schuhfett Marke Büffelhaut

alterprobtes  
bestes Mittel  
zur Erhaltung  
des Leders.  
Man hüte sich  
vor Nachah-  
mung mit ähn-  
lichem Namen  
und kaufe nur  
Büchsen mit  
dieser Schutzmarke, welche à 20 und  
40 Pfg. zu haben sind bei:

Calw: Eugen Dreiss.  
R. Hauber.  
Erh. Kern.  
J. C. Mayer's Nachf.  
G. Pfeiffer.  
L. Schlotterbeck.  
Otto Stikel.

Althengstett: Chr. Straile.  
Gechingen: J. Krauss.  
Hirsau: Ferd. Thumm.  
Otto Jübler.  
Liebenzell: Fr. Schoenen.  
Neubulach: J. Seeger.  
Stammheim: L. Weiss.

Liebenzell.  
Es werden sofort

## Lehrmädchen

angenommen für's Kettenfach, bei hohem  
Lohn und kurzer Lehrzeit. Auch werden  
Küler außer dem Hause zu machen ge-  
geben bei

**Karl Walther, Kettenmacher.**

## Linoleumlager!

Das altbewährte **Delmenhorster**  
Fabrikat ist in Rollen, 200 cm breit,  
sowie in Vorlagen und Läufern, in  
großer Auswahl auf Lager, und kann  
noch zu billigen Preisen abgegeben werden.

**G. Widmaier,**  
Bahnhofstraße.

Ein kleines

## Logis

hat auf 1. Januar zu vermieten  
**Fr. Frommer jr.,**  
unteres Ledereck.

## Saison-Theater Calw.

Im Saale des Gasthofs zum  
„Badischen Hof“.

Direktion: André Maria Rotteck.

Donnerstag, den 15. Nov. 1900,  
Lustspiel-Abend.

## In Civil.

Lustspiel in 1 Akt von Gust. v. Kadelburg.

Hierauf:

## Das Schwert des Damokles.

Lustspiel in 1 Akt von G. v. Puttlitz.

Um recht zahlreichen Besuch bittet  
die Direktion.

Preise der Plätze:  
Nummerierter Sitz 1 M., I. Platz 80 S.,  
II. Platz 50 S., Sitzplatz 30 S.

Billetvorverkauf bei Hrn. Friseur Reinhard.  
Anfang präzis 8 Uhr.  
Rauchen im Saale verboten.

### Calw. Fruchtpreise am 10. November 1900.

Getreide- Gattungen	Vor- jähriger Ertrag		Ge- samter Ertrag		Im Vergl. abg.	Höchst- Preis		Mittler- Preis		Nieder- ster Preis		Ver- kaufs- summe		Gegen den vor. Durch- schnitts- preis mehr/wenig
	Str.	Str.	Str.	Str.		M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	2	2	2	—	9	—	9	—	9	—	18	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, neuer	6	10	16	16	—	6	30	6	30	6	30	100	80	—10
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, neuer	—	100	100	100	—	6	80	6	51	6	30	650	90	—14
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	6	112	118	118	—	—	—	—	—	—	—	769	70	—

Schrannenmeister **W. Schwämmle.**